

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 115 (1836)

Artikel: Auf Erfahrung gegründete Aderlasstafel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-372342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf Erfahrung gegründete Aderlaßtafel.

Die Aderlässe ist in folgenden Fällen.

Nützlich:

1. Bei entstehenden Entzündungen.
2. Zu Verhütung der Wundfieber in tiefen Fällen, Wunden und andern Verletzungen.
3. Bei dem Anfang der hitzigen Fieber, ehe solche vollkommen vorhanden sind.
4. In der Vollblütigkeit.

Zweifelhaft.

1. Wer niemals gelassen.
2. In großen Schmerzen oder andern wichtigen Zufällen.
3. In schon vorhandenen Entzündungen.
4. In heftigen schon vorhandenen Fiebern.

In diesen Punkten sind mit Aderlassen so schädliche u. tödliche Folgen verursacht worden, als auch höchst beglückte, darum hier eine gute Entscheidung der Umstände erforderlich ist, und also bei solchen Rath zu pflegen ist, welche erforderliche Einsichten haben.



daher nur wenig Blut erzeugt.

7. Wenn man eine merkliche Ausleerung hat, durch einen Durchfall, den Harn oder den Schweiß, wenn die Scheidung der Krankheit schon durch einen von diesen Wegen geschehen ist.

8. Wenn man seit langer Zeit an einer schleichenden Krankheit leidet, und mit vielen Verstopfungen geplagt ist, welche die Erzeugung des Geblüts verhindern.

9. Wenn man entkräftet ist, es mag solches herrühren, woher es immer sey; auch wenn das Geblüt blaß und dünne ist.

10. Niemals an einem schmerzhaften Gliede, sondern an entgegen gesetztem Orte.

11. Wo das Geblüt zu stark nach oben treibet, davon Beschwerden in Haupt und Brust entstehen, ist Fußlässe sicherer als Armlässe.

12. Allzu oft Aderlassen schwächet und verderbet Geblüt und Natur; auch zu wenig heraus lassen machet nur das Geblüt unruhig, und allzu viel ist gar unvernünftig; gewisses Maas lasset sich nicht bestimmen, weil nicht alle gleich vollblütig sind.

Schädlich:

1. Im hohem Alter oder in der Kindheit.
2. Bei schwacher Leibesbeschaffenheit oder schwerer Krankheit.
3. Wenn der Puls klein, weich, schwach od. abwechselnd und die Haut blaß ist.
4. Wenn die äussern Glieder oft kalt und geschwollen sind.
5. Wenn man seit langer Zeit wenig od. schlechtnährende Speisen geessen hat.
6. Wenn seit langer Zeit der Magen in Unordnung ist, die Verdauung schlecht verrichtet wird, und sich

Was von dem Blute nach dem Aderlassen zu muthmassen ist.

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Schön roth Blut mit Wasser bedeckt, Gesundh. 2. Roth schäumig, vieles Geblüt. 3. Schwarz und Wasser unten, Wassersucht. 4. Schwarz und weißes Wasser oben, Fieber. 5. Schwarz schäumig, Kalte Flüsse. | <ol style="list-style-type: none"> 6. Weißlich Blut, Verschleimung. 7. Blau Blut, Milzschwachheit. 8. Grün Blut, hitzige Galle. 9. Glib Blut, Schaden an der Leber. 10. Wässericht Blut, schlechten Magen. |
|--|---|

NB. Es wäre hierüber noch Vieles zu melden; doch ist man zufrieden, wenn die geneigten Leser unterdessen die oben genannten Regeln befolgen.